



Schlagworte

Deutsch
Unterrichtsplanung
Fremdes Praxisartefakt
Unterrichtsplanung
Planungsentscheidungen
Bearbeitung im Seminar

Seminarsitzung: Unterrichtsplanung und Planungsalternativen

Materialbeschreibung

Grundlegend für professionelles Handeln unter Handlungsdruck während des Unterrichts ist eine gute Unterrichtsplanung. Denn was schon auf dem Papier nicht klappt, wird auch im Klassenzimmer nicht laufen – zumal bei Studierenden mit wenig Unterrichtserfahrung.

Im vorliegenden Paket wird entsprechend der Blick auf Stundenentwürfe gerichtet. Als zentrale Aspekte gelingenden Unterrichts werden fokussiert, ob das Ziel der Stunde klar ist (Ziel- und Problemorientierung), ob die Lernenden „abgeholt“ werden (Schülerorientierung) und ob die Phasierung der Stunde logisch auf die Ziele hinführt. Im Anschluss an eine Analyse und Beurteilung der vorliegenden Unterrichtsplanung hinsichtlich der genannten Aspekte werden Planungsalternativen entwickelt.

Das Material ist für eine kooperative Bearbeitung gemeinsam mit den MentorInnen im Seminar geeignet, da die MentorInnen ihre Praxisexpertise in die gemeinsamen Planungsprozesse und -entscheidungen einbringen und damit die Auseinandersetzung ergänzen.

Inhaltsübersicht

1. Arbeitsauftrag
2. Auszug aus "Ich hätte Nein sagen können" von Annika Thor
3. Unterrichtsentwurf zum Auszug
4. Fabel "Der Fuchs und der Bock" von Aesop
5. Unterrichtsentwurf zur Fabel
6. Literaturverzeichnis



Arbeitsauftrag

- A) Plenumsgespräch über die Planung zu „Ich hätte nein sagen können“¹ (25 Min)**
- B) KG-Arbeit an der Planung zu „Der Fuchs und der Bock“² (35 Min)**
(3 KG mit je 1 Tandem+Mentor/in), weitere KG mit 2-3 Studierenden ohne Mentor/in)
1. Lektüre der UP und der Aufgaben, Individuelle Notizen
 2. Untersuchung und Beurteilung der UE (gemeinsame Notizen) unter den Aspekten:
 - (a) Was sollen die SuS lernen? (Stundenziel, Leitfrage, Problemorientierung)
 - (b) Werden die SuS ‚abgeholt‘? (Schülerorientierung und Einstieg)
 - (c) Dient der Aufbau den Zielen und ist er in sich schlüssig?
 3. Besprechung im Plenum
- C) KG-Arbeit zu problematischen Punkten (30 Min, Gruppen wie bei B)**
Verteilung kritisch beurteilter Punkte (Aufbau, Phasen, Übergänge o.ä.) an die Gruppen.
- Erarbeitung einer Planungsalternative, Fixierung auf kleinen Plakaten.
 - Kurzpräsentationen

¹ Material A

² Material C



Material A

Romanauszug

Annika Thor

Ich hätte Nein sagen können (1998)

In dem Roman „Ich hätte Nein sagen können“ (1998) geht es um Nora. Nora ist auch die Erzählerin der kurzen Geschichte, die du gleich lesen wirst. Seit sie denken kann, war Sabina ihre beste Freundin. Doch seit die Sommerferien zu Ende sind, ist alles anders: Sabina ist jetzt mit der Klassenschönheit Fanny zusammen in einer Clique und beachtet Nora nicht mehr. Karin ist in der Klasse eine Außenseiterin...

Duschst du eigentlich nie?

Der ganze Aufruhr nach dem letzten Tor trug dazu bei, dass ich als Letzte in den Umkleideraum kam. Die anderen hatten schon angefangen, sich umzuziehen. Sabina hatte geduscht und trocknete sich gerade mit einem rosa Handtuch ab. Aus ihren schwarzen Haaren tropfte es. [...]

„Kannst du meinen Rücken eincremen?“, fragte sie Fanny.

Sie hob die Haare hoch, damit Fanny an ihren Rücken kam. Es sah hübsch aus, als sie die Geste machte. Sie sah aus wie eine Meerjungfrau.

Ich hatte mich ausgezogen, nahm mein Handtuch und ging auf die Dusche zu. Karin zog sich in einer Ecke an. Sie hat eine besondere Art, sich nach dem Sportunterricht umzuziehen. Sie zieht sich nie ganz aus, sondern immer nur ein Kleidungsstück zurzeit, und dann zieht sie sofort ein neues an. Sie will nicht mal ihre Unterwäsche zeigen, so sehr schämt sie sich für ihren Körper.

„Karin?“, hörte ich Fannys Stimme. „Ja?“

„Duschst du eigentlich nie?“

Fanny wusste natürlich, dass Karin nie in der Schule duschte. „Doch, ich ...“, murmelte Karin.

„Was hast du gesagt? Ich hab dich nicht verstanden“, sagte Fanny höhnisch.

Sie ging in Karins Ecke und hielt sich die Nase zu. „Doch, zu Hause ...“

Ich wollte nichts mehr hören. Ich ging in den Duschaum und hängte mein Handtuch an einen Haken. Aus dem Umkleideraum hörte ich Fannys Stimme: „Wie eklig! Wenn jemand nach dem Match nicht duscht. Wahrscheinlich ziehst du wieder dieselben Klamotten an und sitzt damit in der Klasse und riechst.“

Das war gemein. Karin riecht nicht schlecht. Im Gegenteil, sie riecht nach Seife und frisch gewaschener Kleidung. Dass sie nach dem Sportunterricht nicht duscht, macht überhaupt nichts, denn sie tobt nicht herum wie wir anderen und schwitzt nicht unter den Armen. Ich stellte mich in die Dusche, drehte den Wasserhahn auf und seifte mich ein. Eine Weile ertränkte das Brausen der Dusche die Stimmen aus dem Umkleideraum. Aus den Augenwinkeln sah ich, dass Fanny und Sabina in den Duschaum zurückkamen. Sie hatten sich in ihre Handtücher eingewickelt und flüsterten miteinander. Ich kriegte nicht mit, was sie vorhatten, und ich wollte es auch gar nicht wissen.

„Karin!“, rief Fanny. „Komm mal eben her!“

„Warum?“, hörte ich Karin aus dem Umkleideraum antworten.



„Wir wollen dir was zeigen“, sagte Fanny.

Ich drehte mich um und sah Maja an der Tür zwischen Dusch- und Umkleideraum.

Sie nickte Fanny zu, die mitten im Raum stand. Mit dem Wasserschlauch. Er war auf die Tür gerichtet und

Fanny nickte zurück. Sabina stand an der Wand, wo der Wasserschlauch befestigt war. Ihre Hand lag auf dem Wasserhahn.

„Komm endlich!“, rief Fanny.

Karin erschien in der Tür, vollständig angezogen. „Was ist?“, fragte sie. Alles ging so schnell. Maja machte die Tür von der anderen Seite hinter Karin zu. Fanny richtete den Schlauch auf Karin. Sabina drehte den Hahn auf.

Der eiskalte Wasserstrahl traf Karin voll.

Ich musste es mit ansehen. Ich wollte es nicht, aber ich musste.

Das Wasser strömte über ihren Kopf und ihren Körper. Das Haar klebte an ihren Wangen und die Kleidung war schon durchnässt. Karin bibberte und weinte, aber sie versuchte nicht zu fliehen.

Material B

Unterrichtsentwurf zu "Ich hätte Nein sagen können"

| | | |
|------------------------------------|--------------------|-----------------------|
| Praktikant/innen: AAAA und BBBB | | Schule: XXXXX |
| | | Schulleiter/in: XXXX |
| Klasse/Kurs: 5a | Anzahl der SuS: 24 | Mentor/in: XXXX |
| Datum: 13.9.20.. | | Schuladresse: XXXX |
| Stunde: 2. Stunde | Uhrzeit: 8:45 Uhr | |
| Raum/ ggf. Treffpunkt: | | |
| Hospitierende: | | Tel. der Schule: |

Thema der Stunde:

Figurenkonstellation und innerer Konflikt der Ich-Erzählerin des Romanausschnitts „Ich hätte Nein sagen können“

Inhaltliche Relevanz aus Sicht der Schüler/innen:

Die SuS der 5a verbringen derzeit ihre ersten Wochen an der neuen, weiterführenden Schule und in einer völlig neu zusammengesetzten Klasse.



In ihrer derzeitigen Situation spielen Fragen nach dem Umgang miteinander, wie die nach einer gelingenden Einfeldung aller in die neue Klassengemeinschaft, das Knüpfen neuer Freundschaften sowie das Lösen von Konflikten untereinander eine zentrale Rolle. Dabei ist immer auch auszuhandeln, auf welche Weise ein respektvolles Miteinander möglich sein kann. Da es in der Klasse einige SuS gibt, die bereits in der Grundschule Opfer von Mobbing wurden, ist es für diese Lerngruppe besonders wichtig, Sensibilität für dieses Thema zu schaffen. Der Romanausschnitt „Ich hätte Nein sagen können“ von Annika Thor stellt exemplarisch eine Situation dar, in der eine Schülerin Zeugin eines Vorfalls von Mobbing gegenüber einer Mitschülerin wird. Der Ausschnitt endet, bevor der Leser weiß, wie die Schülerin auf den Vorfall reagieren wird und wird auf diese Weise gleichsam vor die Frage gestellt, wie sie sich verhalten sollte. Der Ausschnitt knüpft somit an die Lebenswelt der SuS der 5a an. Sie konfrontiert sie mit dem sie unmittelbar betreffenden Problem, wie Menschen miteinander umgehen sollten, um ein respektvolles Miteinander zu ermöglichen.

Problemorientierung, möglichst in Form einer Leitfrage:

Wie ergeht es Nora in der Szene in der Umkleidekabine?

Schwerpunktlernziele für die Schülerinnen und Schüler:

Die SuS sollen die Figurenkonstellation des Romanausschnitts aus „Ich hätte Nein sagen können“ von Annika Thor mit Hilfe eines Figurennetzes visualisieren können.

Die SuS sollen sich in die Perspektive der Ich-Erzählerin Nora versetzen, indem sie einen Brief Noras an ihre Mutter verfassen.

Einbettung der Stunde in die Gesamtplanung:

Es handelt sich um die erste Doppelstunde einer vierstündigen Einheit zum Romanausschnitt. In der Anschlussstunde sollen die SuS Noras Handlungsmöglichkeiten diskutieren.

Wichtiges zur Lerngruppe und zu Rahmenbedingungen des Unterrichts:

Die SuS wurden bisher noch nicht an der StS in Deutsch unterrichtet, es ist somit ihre erste Deutschstunde überhaupt in dieser Zusammensetzung (und mit uns als Lehrkräften). Daher sind die Lernvoraussetzungen vermutlich recht heterogen. Es liegen erst geringe Kenntnisse im Hinblick auf Lesekompetenz, Sprachstand usw. vor. Darüber hinaus kann auf keine bereits im Unterricht eingeübten Methoden zurückgegriffen werden. Durch die neue Zusammensetzung der Lerngruppe sind zudem spontane Fragen der SuS zu Organisation und Regeln denkbar. Das Thema Mobbing ist aufgrund der Erfahrungen, die einige SuS bereits in der Grundschule sammeln mussten, ein recht sensibles Thema. Es wäre daher möglich, dass einige der SuS in diesem Zusammenhang von ihren Erfahrungen in diesem Bereich berichten möchten.

Aspekte des Lehrer/innen-Handelns, auf die besonders geachtet wird:

Können wir die SuS zu einem motivierten Mitarbeiten anregen? (Schülerorientierung)

Bietet unser Arrangement den SuS Raum für subjektive Involviertheit? (Schülerorientierung)

Gelingt es, die Methoden verständlich anzuleiten und dass die SuS neue Methoden kennenlernen und erproben? (Methodenkompetenz)



| Phase (Benennung, ungefähre Dauer) | Lehreraktivitäten / Impulse (Leitfragen/ Arbeitsaufträge) | erwartete Schüleraktivitäten | Sozialform, Medien | Kommentar (z.B. Teilziele) |
|---|--|--|-----------------------|--|
| 1 Begrüßung & Einstieg , ca. 10 Min. bis spätestens 8:10 Uhr BBBB | (Ankündigung: Für die SuS die noch nicht gefrühstückt haben: Essen während des Vorlesens erlaubt) Lehrkraft liest den Text „Ich hätte Nein sagen können“ von Annika Thor laut vor. | Die SuS hören auf- merksam zu. | Plenum | Die SuS können aufmerksam zuhören und Informationen des vorgelesenen Textes mit- einander verknüpfen. |
| 2 Einstieg , ca. 2 Min. bis 8:12 Uhr BBBB | kündigt Murmelrunde an: Die SuS sollen mit der Methode DAB ihre ersten Eindrücke sammeln | Tauschen sich mit dem Sitznachbar über ihren ersten Eindruck des Ro- manausschnitts aus | DAB | Die SuS können auf Grundla- ge des Hörtextes einen ersten subjektiven Eindruck über diesen formulieren. Karte: Flüsterzeit |
| 3 Erarbeitung 1 , ca. 10-15 Min. bis 8:27 Uhr BBBB | Text wird an SuS verteilt. Lehrkraft kündigt an, dass die SuS in Ein- zellarbeit den Text noch einmal lesen sol- len und für sie schwierige Wörter markie- ren sollen. | Leise lesen & schwierige Wörter markieren. | EA | Die SuS können Schwierigkei- ten auf der Wortebene eigen- ständig benennen. |
| 4 Plateaubildung ca. 10 Min. bis 8:37 Uhr AAAA | moderiert die Klärung schwieriger Wörter, schreibt sie an die Tafel | Benennen schwie- rige Wörter und klären – wenn mög- lich – die diese selbst im Plenum | Plenum | Die SuS können sich gegen- seitig schwierige Wörter er- klären. |



| | | | | |
|---|--|--|--|---|
| 5 Erarbeitung 2 ca. 5 Min. bis 8:42 Uhr AAAA | Lehrkraft kündigt an, dass die SuS fünf Minuten Zeit haben, sich die Namen der Personen im Text zu markieren und zu überlegen, in welchem Verhältnis die Personen zueinander stehen. | Markieren die Namen im Text und überlegen noch einmal kurz, wie die Figuren zueinander stehen. | EA Kopien Figurennetz | Die SuS können explizit erfragte Einzelinformationen aus dem Text ermitteln Karte: Stillarbeit |
| 6 Erarbeitung 3 ca. 10 Min. bis 8:52 Uhr AAAA | Lehrkraft zeichnet ein Figurennetz an die Tafel und füllt es gemeinsam mit den SuS aus | Bennen die Figuren und ihr Verhältnis zueinander, füllen ihr Figurennetz aus | Plenum | Die SuS können mit Hilfe eines Figurennetzes die Figuren des Textes und ihr Verhältnis zueinander darstellen. |
| 1. Plateaubildung 3 Min bis 8:55 Uhr BBBB | Fragt nach einer Zusammenfassung der Ergebnisse der letzten Stunde, ergänzt ggf. Details oder stellt gezielte Fragen | SchülerInnen fassen die Ergebnisse der letzten Stunde zusammen | Plenum | |
| 2. Erarbeitung 15 Min. bis 9:10 Uhr BBBB | Erklärt die Aufgabenstellung: Die SuS sollen einen Brief aus Sicht Noras verfassen, in dem sie ihrer Mutter von ihrem Erlebnis in der Umkleidekabine erzählt. Kündigt an, dass die SuS bei Bedarf Hilfskarten mit Formulierungshilfen am Pult abholen können. Kündigt an, dass die Briefe am Ende der Stunde eingesammelt werden sollen. | Verfassen den Brief auf dem Arbeitsblatt & holen sich bei Bedarf Hilfskarten | EA AB Brief & Hilfskarten mit Formulierungshilfen | Die SuS können sich in die Lage Noras versetzen. Die SuS können die Perspektive der Ich-Erzählerin in ihrem Brief einhalten. |



| | | | | |
|--|--|---|------------------------------|--|
| 3. Sicherung 1 10 Min. 9:20 AAAA | Lehrkraft erklärt Aufgabenstellung: Die SuS sollen sich ihre Briefe gegenseitig vorstellen und sich aufmerksam zuhören, um dann Feedback mit den Feedbackkarten geben zu können. | Die SuS lesen sich im Tandem ihre Briefe gegenseitig vor und geben sich mit Hilfe der Feedbackkarten Feedback | PA Feedbackkarten | Die SuS können ihre Texte flüssig vorlesen. Die SuS können die Texte anderer nach vorgegebenen Kriterien bewerten. |
| 4. Sicherung 2 bis 9:30 Uhr AAAA | Lehrkraft kündigt an, dass nun noch einige der SuS ihren Text dem Plenum präsentieren können & die anderen im Anschluss Feedback geben sollen. | Lesen die Texte dem Plenum vor & geben Feedback mit den Feedbackkarten | Plenum Feedbackkarten | Die SuS können ihre Texte flüssig vorlesen. Die SuS können die Texte anderer nach vorgegebenen Kriterien bewerten. |
| Abschlussfeedback je nach Zeit mehr oder weniger ausführlich restliche Zeit | z.B. Fragen: - Wie hat dir der Text gefallen? - Wie schwer war der Text für dich? (leicht: Daumen hoch...) - Fiel dir die Aufgabe den Brief zu schreiben leicht? - Hat deine Zusammenarbeit mit deinem Partner geklappt? - Hat es dir heute Spaß gemacht? | Daumenprobe | Plenum | Die SuS können positive oder negative Rückmeldung zu verschiedenen Bereichen des vergangenen Unterrichts geben. |



Material C

Fabel

Aesop

Der Fuchs und der Bock

Ein Bock und ein Fuchs gingen in der größten Hitze miteinander über die Felder und fanden, von Durst gequält, endlich einen Brunnen, jedoch kein Gefäß zum Wasserschöpfen. Ohne sich lang zu bedenken, sprangen sie, der Bock voraus, hinunter und stillten ihren Durst. Nun erst begann der Bock umherzuschauen, wie er wieder herauskommen könnte. Der Fuchs beruhigte ihn und sagte: »Sei guten Muts, Freund, noch weiß ich Rat, der uns beide retten kann! Stelle dich auf deine Hinterbeine, stemme die vorderen gegen die Wand und recke den Kopf recht in die Höhe, daß die Hörner ganz aufliegen, so kann ich leicht von deinem Rücken hinausspringen und auch dich retten!«

Der Bock tat dies alles ganz willig. Mit einem Sprung war der Fuchs gerettet und spottete nun des Bocks voll Schadenfreude, der ihn hingegen mit Recht der Treulosigkeit beschuldigte. Endlich nahm der Fuchs Abschied und sagte: »Ich sehe schlechterdings keinen Ausweg zu deiner Rettung, mein Freund! Höre aber zum Dank meine Ansicht: Hättest du so viel Verstand gehabt als Haare im Bart, so wärest du nie in diesen Brunnen gestiegen, ohne auch vorher zu bedenken, wie du wieder herauskommen könntest!«

Vorgetan und nachbedacht, hat manchen in groß Leid gebracht!



Material D

Unterrichtsentwurf zu "Der Fuchs und der Bock"

| | | |
|------------------------------|----------------------------------|----------------------|
| Praktikant/in: CCCC und DDDD | | Schule: XXXX |
| Fach: Deutsch | | Schulleiter/in: XXXX |
| Klasse/Kurs 6e | Anzahl der SuS: 21 | Mentor/in: XXXX |
| Datum:14.9.20... | | Schuladresse: |
| Stunde:1./2. | Uhrzeit: 08.00-08.45/08.45-09.30 | |
| Raum/ ggf. Treffpunkt: | | |
| Hospitierende: | | Tel. der Schule: |

Thema der Lerneinheit:

Inwiefern repräsentieren die symbolischen Eigenschaften der Fabelwesen den im Text thematisierten Konflikt?

Lerngruppenbeschreibung und Rahmenbedingungen des Unterrichts:

Die Klasse 6e besteht aus 21 SchülerInnen (10 Mädchen und 12 Jungen). Die Unterrichtsatmosphäre in der Klasse ist freundlich und konstruktiv. Die SchülerInnen sind aufmerksam und interessieren sich für literarische Texte und sind bezüglich des Präsentierens ihrer Ergebnisse sehr engagiert. Insbesondere die SchülerInnen Pia und Vittorio fallen durch ihre stetige Beteiligung auf. Emirkan, Sem und Milad benötigen hingegen intensivere Hilfestellung beim Verstehen und Bearbeiten der Aufgaben. Allgemein lässt sich sagen, dass gerade für eine 6. Klasse die Bereitschaft etwas vor der Klasse vorzulesen oder zu präsentieren extrem hoch ist.

Einbettung der Stunde in die Gesamtplanung und Angabe der in dieser Stunde zu beobachtende Lernsequenzen:

Die SchülerInnen haben zu Anfang des Schuljahres mit dem Thema „Fabeln“ begonnen, wobei einigen SchülerInnen das Thema (grob) bereits aus der Grundschule bekannt war. Danach erfolgte die Auseinandersetzung mit der Fabel „Der Rabe und der Fuchs“. Ziel war es dabei die SuS erkennen zu lassen, dass die dargestellten Tiere symbolisch für bestimmte Eigenschaften stehen

Im Rahmen der von uns geplanten Doppelstunde (14.9.20...) zum Thema soll die Fabel „Der Fuchs und der Bock im Brunnen“ behandelt werden. Die SuS sollen dadurch eine weitere Fabel kennenlernen und bearbeiten. Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen symbolischen Gehalt der Fabelwesen und textimmanenten Konflikt zu verstehen. Die Beschäftigung mit der Fabel im Unterricht bereitet den Umgang mit anderen kurzen fiktionalen Texten vor, da die Entschlüsselung auch für jüngere Schüler nachvollziehbar ist.

Einbettung der Stunde in die Gesamtplanung

1/2. Stunde: Merkmale von Fabeln

Auseinandersetzung mit der Fabel „Der Rabe und der Fuchs“ (Äsop)

-Die SuS lernen die Merkmale der Gattung Fabel kennen und erkennen, dass bestimmte Tiere für bestimmte Eigenschaften stehen.

3/4. Stunde: Die Moral/Lehre von Fabeln & Ursachen der Fabeldichtung kennen (Gesellschaftskritik)

Beschäftigung mit der Fabel „Der Fuchs und der Storch“ (Äsop)

-Moral/Lehre einer Fabel erkennen und begründet formulieren
-über die Ursachen der Fabeldichtung sprechen

5/6 Stunde (14.09.16.). Zusammenhang zwischen Eigenschaften der Fabelwesen und dem im Text dargestellten Konflikt

- Bearbeitung der Fabel „Der Fuchs und der Bock im Brunnen“ (Äsop).
- Herausarbeiten von Charakteristika der Fabelwesen (Symbolverstehen) sowie das Erkennen des im Text dargestellten Konflikts

7/8 Stunde: Bearbeitung der Fabeln „Das Wettrennen“ (afrikanische Fabel) und „Die Schildkröte und der Hase“ (Äsop)

- Die SuS vergleichen zwei unterschiedliche Fabeln & wenden ihr Wissen über Fabelmerkmale an

9/10-11/12 Stunde: Fabelwerkstatt

Die SuS verfassen eine Fabel im Rahmen einer Schreibwerkstatt selbst und überprüfen somit ihre Kenntnisse zur Gattung der Fabel.

Schwerpunktlernziele für die Schülerinnen und Schüler im Sinne der Kompetenzentwicklung:

- die wesentlichen Merkmale einer Fabel untersuchen und beschreiben
- bildliche Darstellungen von Fabeln untersuchen
- den lehrhaften Charakter von Fabeln entdecken

Schwerpunktlernziele für die Referendarinnen und Referendare, angestrebte Merkmale guten Unterrichts:

Schwerpunktziele:

- Die SuS erkennen und erarbeiten eigenständig die Merkmale einer Fabel und erkennen den Zusammenhang zwischen Konflikt und moralisch symbolischen Eigenschaften der Fabelwesen.
- Die SuS erproben anhand eines Feedbackbogens die konstruktive Kritik an MitschülerInnen und werden dazu angehalten ihren Lernfortschritt zu erkennen.

Merkmale:

- Die Einzelstunden, die Tages- und die Wochenplanungen folgen einem eigenen, didaktisch begründeten Rhythmus.
- Sinnstiftendes Kommunizieren (durch Planungsbeteiligung, Gesprächskultur, Schülerkonferenzen, Lerntagebücher und Schülerfeedback)
- inhaltliche Klarheit (durch Verständlichkeit der Aufgabenstellung, Monitoring des Lernverlaufs, Plausibilität des thematischen Gangs, Klarheit und Verbindlichkeit der Ergebnissicherung)



| Phase (Benennung, ungefähre Dauer) | Lehreraktivitäten / Impulse (Leitfragen/ Arbeitsaufträge) | erwartete Schüleraktivitäten | Sozialform | Medien |
|--|--|--|---|---------------------------|
| 1 Einstieg 08.00-08.25 | -Begrüßung -Stundenverlauf an der Tafel -Austeilung des Arbeitsblattes & gemeinsames Lesen der Fabel | 4 SuS dürfen einen Abschnitt der Fabel lesen | Plenum | - Arbeitsblatt - Tafel |
| 2 Erarbeitung 1 08.25-08.45 | - LK fragt: „Worum geht es in der Fabel?“ - Lk sagt: „Wir bearbeiten jetzt Aufgabe 1 a & b auf eurem Arbeitsblatt. Überlegt zunächst alleine, wie ihr auf die Fragen antworten würdet und tauscht euch dann mit eurem Partner aus. Ihr habt 10 Minuten dafür Zeit und dann sammeln wir eure Ergebnisse im Plenum.“ - Besprechung im Plenum / Lk hält Ergebnisse an der Tafel fest (Verhalten Fuchs, Verhalten Bock, Problem) | SuS antworten auf die Frage SuS bearbeiten Aufgabe 1a&b (D-A-B), jedoch nicht schriftlich Einzelne SuS präsentieren ihre Ergebnisse aus Denken-Austausch Phase | Plenum (5 Min.) Einzelarbeit (5 Min.) danach Übergang in die Partnerarbeit (5 Min.) Plenum (5 Min.) | - Tafel |
| Erarbeitung 2 08.45-09.15 | - Ein(e) Schüler/in liest Aufgabe 3 vor - LK teilt 3er Gruppen ein - LK wählt Gruppen aus, die vortragen dürfen - LK teilt Feedbackbogen aus und erläutert diesen - Nach jeder Gruppe wird Ergebnis mit Hilfe des Feedbackbogens kurz besprochen und Tafelbild (Verhalten Fuchs, Verhalten Bock, Problem) evtl. ergänzt | SuS bearbeiten die Aufgabe 3 in Gruppen 2-4 Gruppen tragen die Fabel in verteilten Rollen vor Die zuhörenden SuS nutzen Feedbackbogen SuS beantworten die Frage | Gruppenarbeit (15Min.) Plenum (10-15 Min.) | |



| Phase (Benennung, ungefähre Dauer) | Lehreraktivitäten / Impulse (Leitfragen/ Arbeitsaufträge) | erwartete Schüleraktivitäten | Sozialform | Medien |
|--|---|---|---|--------|
| 3 Ergebnissicherung 09.15-09.30 | - LK fordert die SuS dazu auf, Aufgabe 3 schriftlich zu bearbeiten (did. Reserve für starke SuS: „Ward ihr auch schon einmal in einer ähnlichen Situation wie der Fuchs und der Bock?“) - Aufgabe 3 wird kurz im Plenum besprochen - Verabschiedung | SuS bearbeiten Aufgabe 3 schriftlich SuS beteiligen sich bei Besprechung im Plenum Bearbeitung did. Reserve | Einzelarbeit (10 Min.) Plenum (5 Min.) | |

Literaturverzeichnis

- A | Aus: Annika Thor (2002): Ich hätte Nein sagen können. Weinheim: Beltz Verlag.
- C | Aus: Aesop (ca. 6. Jh. v. Chr.): Fabeln.



Profale wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1811 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.